



## Newsletter 2

Im August 2016

Liebe Eltern, liebe Coachs,  
liebe Kinder, liebe Interessierte!

Schon länger haben Sie nichts mehr vom LiT-Projekt (Lesen im Tandem) gehört. Daher möchten wir Ihnen nun gerne wieder einmal etwas darüber berichten, was beim weiteren Auswerten der Fragebögen und der Tests herausgekommen ist.

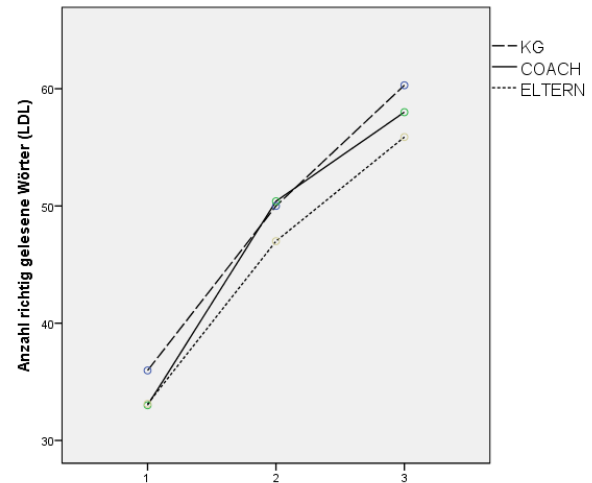
Mittlerweile konnten wir auch die Daten, welche wir im November 2015 erhoben haben, in die Analysen einbeziehen.

Weiter möchten wir in diesem Brief auch die Auswertung zu dem Fragebogen, welchen die Eltern & Coachs zum Ende der Trainingsphase ausgefüllt haben, darstellen.

### 1. Mittelfristige Effekte des Trainings: Wirkt das Training auch über die Trainingszeit hinaus?

Fünf Monate nach dem Training wurden alle LiT-Kinder nochmals getestet. Die Auswertung hat gezeigt, dass sich die Leseflüssigkeit aller Kinder weiter verbessert hat. Die 3 Gruppen haben sich in ähnlicher Weise weiterentwickelt, wenn auch die Kinder, die mit einem Coach gelesen haben, etwas weniger Fortschritte aufzeigen.

Graphik: Entwicklung der Leseflüssigkeit zu den 3 Messpunkten



In dieser Graphik wird gezeigt, dass nicht nur die Kinder, welche am LiT-Projekt teilgenommen haben, ihre Leseflüssigkeit verbessert haben, sondern auch die Kinder der Kontrollgruppe (KG) durch die Arbeit in der Schule Fortschritte gemacht haben. Betrachtet man alle getesteten Kinder, kann gesagt werden, dass ein Kind anfangs 3. Klasse im Durchschnitt 34 richtige Wörter in einer Minute liest. Im November der 4. Klasse sind es bereits 58 richtige Wörter pro Minute. Dies ist wirklich eine tolle Leistung!

Diese Ergebnisse lassen darauf schliessen, dass auch im „normalen“ Schulunterricht erfolgreich an der Leseflüssigkeit gearbeitet wird.

### 2. Wirksamkeit Training – mögliche Erklärungen:

Wie im ersten Newsletter erwähnt, sind wir noch vertiefter der Frage nachgegangen, welche Faktoren für die Förderung der

Leseflüssigkeit durch die *Paired-Reading*-Methode entscheidend sind. Die Analysen haben gezeigt, dass Coachs und Eltern, die sich während der Trainings insgesamt wohl fühlten und sich als geduldig einschätzten, erfolgreicher waren. Hingegen hat das Geschlecht und die Konzentrationsfähigkeit der Kinder keine Rolle gespielt. Auch hat es keinen Einfluss, wie viele Trainingssitzungen stattfanden. Zumindest haben diejenigen, die mehr trainiert haben als vorgegeben, nicht unbedingt mehr Fortschritte gemacht.

Von der Auswertung der Videodaten erhoffen wir uns nun noch weitere Erklärungen.

### **3. Zufriedenheit der Beteiligten**

Den Eltern und Coachs wurden nach Abschluss des Trainings Fragen rund um die Durchführung des Trainings gestellt. Anbei einige ausgewählte Antworten:

86% der Eltern und Coachs gaben die Rückmeldung, dass sie den Fortschritt, den ihr Kind durch das Training gemacht hat, als eher gross bis sehr gross einschätzen.

Der Frage, ob sich die Methode eignet um die Leseflüssigkeit mit den Kindern zu trainieren, stimmten 94% der Eltern und Coachs zu.

Die Methode des Tandemlesens wurde von 89% der Eltern und Coachs als angenehm für das Kind eingeschätzt. Jedoch gab es auch 6 Antworten, bei denen die Methode nicht als angenehm empfunden wurde.

Wie sich gezeigt hat, verlief für den Grossteil der Eltern und Coachs die Ausleihe der Bücher ohne Probleme. Es gab 3 Tandems, bei denen dies jedoch mühsam war. So war das gewünschte Buch länger nicht vorhanden oder der Zugang zur Bücherkiste war nicht immer gewährleistet.

96% der Eltern und Coachs gaben an, dass sie das LiT-Projekt als wertvoll erachten.

Anhand dieser Rückmeldungen kann gesagt werden, dass die Durchführung des LiT-Trainings von Eltern und Coachs mehrheitlich als positiv empfunden wurde.

### **4. Ausblick**

Bald liegen die Videodaten zur Auswertung vor. Bei den Analysen werden wir uns unter anderem auf die Frage fokussieren, unter welchen Bedingungen Kinder am meisten von dem Training im Tandemlesen profitiert haben. Gibt es bestimmte Elemente der Methode, die sich besonders positiv auf die Entwicklung der Leseflüssigkeit auswirken? Haben z.B. Kinder, welche mehr gelobt wurden, mehr Fortschritte gemacht?

Was bereits aus der Sichtung und Auswertung der Videodaten gesagt werden kann ist, dass die Methode des *Paired Readings* von den Tandems sehr gut angewendet und umgesetzt wurde.

Auf jeden Fall stehen uns noch viele spannende Auswertungen bevor und wir werden Sie gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder informieren.

Für's Erste grüssen wir Sie alle und wünschen Ihnen nach der Sommerpause einen guten Einstieg in den (Schul-) Alltag.

Das LiT-Team